



Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

Verband der geschichtlichen Organisationen in der europäischen Großregion
Saarland, Rheinland-Pfalz, Lothringen, Luxemburg und Wallonien
Association des organisations historiques de la Grande Région Européenne la Sarre,
la Rhénanie-Palatinat, la Lorraine, le Luxembourg et la Wallonie

VLS – Information 01. Februar 2024



Termine

Zeit: 02. Februar 2024

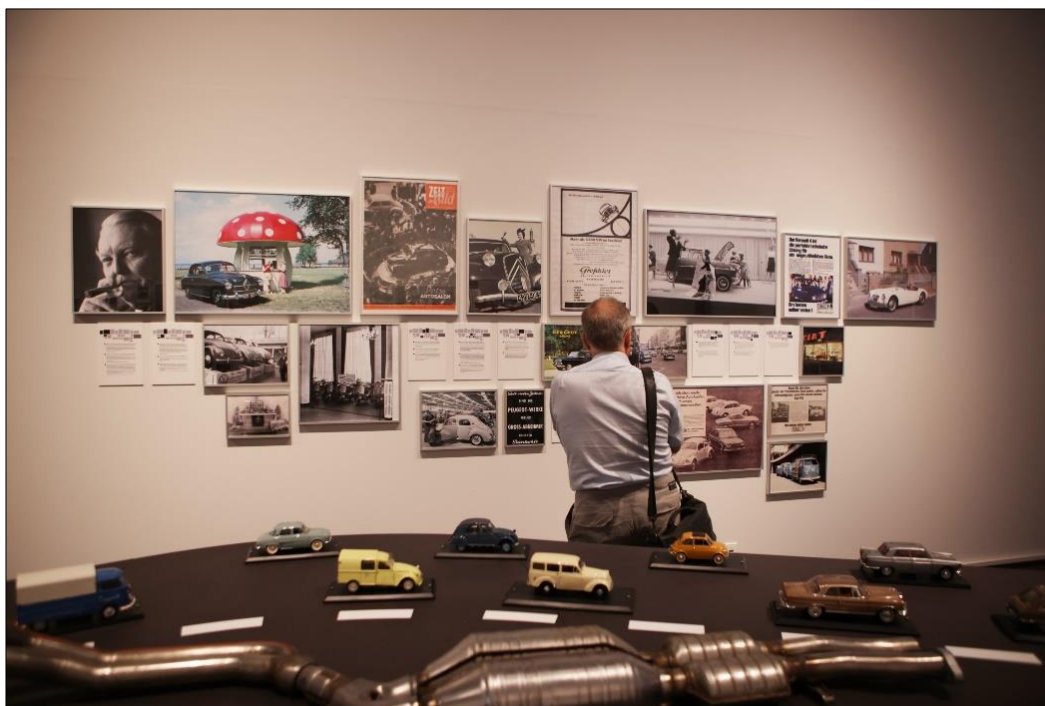
Donnerstag, 02. Februar, 18.30 Uhr

Wo: Saarbrücken

Was: Vortrags- und Diskussionsabend zur Zukunft des Automobils und des E-Autos

Thema: „Mit dem E-Auto erfolgreich in eine saubere Zukunft - Sind wir auf dem richtigen Weg?“

Im Rahmen des Begleitprogramms zur aktuellen Ausstellung "Auto Unser. Kult und Krise" lädt das Historische Museum Saar zusammen mit dem Stadtarchiv Saarbrücken zu einem aufschlussreichen Vortragsabend ein. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, dem 02. Februar 2024, um 18.30 Uhr im Saarbrücker Schlosskeller statt und wird durch Vorträge von renommierten Experten aus der Automobilbranche bereichert.



Blick in die aktuelle Ausstellung „Auto Unser. Kult und Krise“ (bis 24. März)
im Historischen Museum Saar © Historisches Museum Saar, André Mailänder

Die Referenten, die Professoren Dr.-Ing. Rüdiger Tiemann, Dr. Jörg Hoffmann, Dr.-Ing. Hans-Werner Groh und Dr.-Ing. Thomas Heinze beleuchten die Transformation des Automobilbaus durch das E-Auto und dessen Rolle auf dem Weg zu einer sauberen Zukunft. Weiterhin setzen sie sich mit den Herausforderungen und Potenzialen des E-Autos auseinander, von der Fahrwerkstechnik über passive Sicherheit bis hin zur Digitalisierung und Strategien für umweltfreundlicheres Fahren.



Prof. Dr.-Ing. Hans-Werner Groh © htw saar



Prof. Dr. Jörg Hoffmann © htw saar



Prof. Dr.-Ing. Rüdiger Tiemann © htw saar



Prof. Dr.-Ing. Thomas Heinze © htw saar

In einer Zeit, in der die CO₂-Bilanz und die Umweltfreundlichkeit des E-Autos debattiert werden, bietet dieser Abend eine Plattform für differenzierte Betrachtungen. Die Vorträge und Diskussionen werden sich mit verschiedenen Aspekten befassen, darunter die umweltbedingten Auswirkungen der E-Auto-Herstellung, die Rolle grün erzeugter Energie, die Herausforderungen in Bezug auf Reichweite und Batterietechnologie sowie die globale Wettbewerbsfähigkeit im Bereich der E-Mobilität.

Die Veranstaltung zielt darauf ab, ein tiefgreifendes Verständnis für die Komplexität und die Chancen, die das E-Auto bietet, zu schaffen und leistet damit einen Beitrag zur aktuellen Debatte um die Zukunft der Mobilität. Sie richtet sich an alle Interessierten, die mehr über die Rolle des E-Autos in der Bewältigung des Klimawandels und in der Automobilindustrie erfahren möchten.

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Veranstalter: *Historisches Museum Saar und Stadtarchiv Saarbrücken*

Örtlichkeit: *Schlosskeller, Schloßplatz 14, 66117 Saarbrücken*

Zeit: **06. Februar 2024**

Dienstag, 06. Februar, 14.00 – 16.00 Uhr

Wo: **St. Wendel**

Was: **VLS-Stammtisch**

Thema: **„Sprooche unn schwätze“**

Der VLS-Stammtisch trifft sich immer am **ersten Dienstag im Monat, jeweils von 14.00 – 16.00 Uhr** in der Geschäftsstelle des *Vereins für Landeskunde im Saarland*. Moderiert von Helga und Horst Bast, bietet der Stammtisch Vereinsmitgliedern, und selbstverständlich auch Gästen, eine Plattform zum Diskutieren landeskundlicher Themen.

Vorgesehen ist diesmal u.a. eine Diskussion über „**Straßen in Neunkirchen**“. Dazu wird Klaus-Erich Becker einige ältere Fotos von Neunkirchen zeigen.



Veranstalter: Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

Örtlichkeit: VLS-Geschäftsstelle, Mommstraße 2,
66606 St. Wendel (Bahnhofsgebäude – Eingang Stadt Vorderseite)

Zeit: 07. Februar 2024

Mittwoch, 07. Februar, 19.00 Uhr

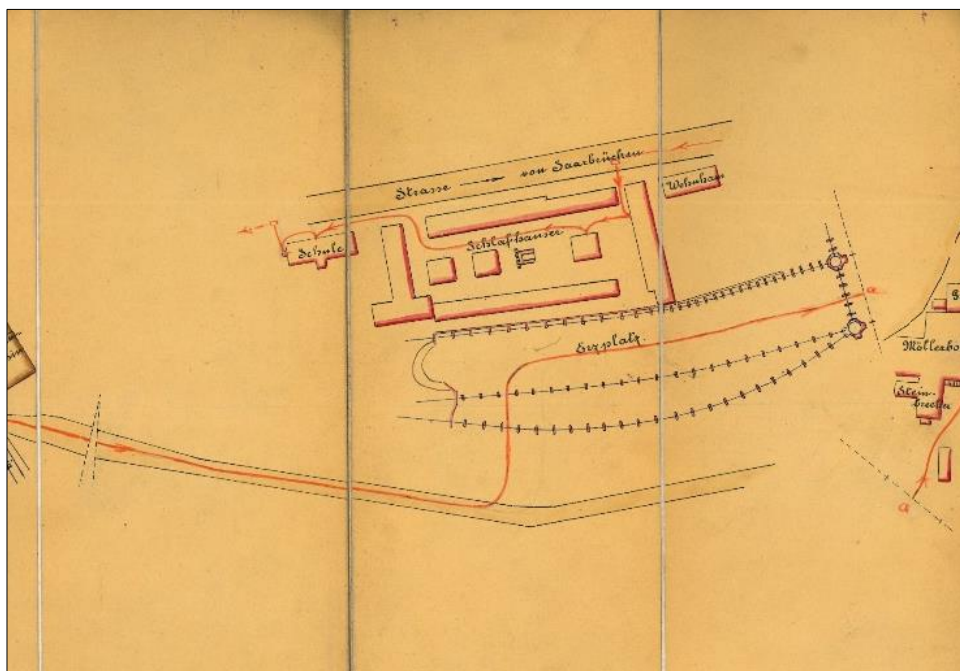
Wo: Neunkirchen

Was: Vortrag von Christian Reuther

Thema: Besuch Kaiser Wilhelms II. in Neunkirchen im Jahr 1892

Unser Vorstandsmitglied und Leiter des Stadtarchivs Neunkirchen, Herr Christian Reuther, erzählt im Februarvortrag des HVSN, von dem Besuch Kaiser Wilhelm II. 1892 in Neunkirchen. Ein Event, wie wir heute sagen würden, für das Dorf Neunkirchen und Umgebung.

Abstecher von Personen aus dem Preußischen Herrscherhaus durfte die Bevölkerung der Saargegend seit 1815 in unregelmäßigen Abständen erleben. Auch wenn seit 1814/19 Könige oder Prinzen ihre Aufwartung an der Saar machten, lässt sich für Neunkirchen erst 1853 mit einem, wenige Stunden dauernden, Aufenthalt von Prinzessin Augusta von Preußen, der Gemahlin Prinz Wilhelms, bei Louise Stumm eine erste kurze Begegnung nachweisen. Insgesamt betrachtet, hatten für Neunkirchen solche Besuche jedoch Seltenheitswert.



Wegstrecke, Auszug aus dem Besuchsprogramm Wilhelms II. © HVSN

Daher war der Kaiserbesuch Wilhelms II. am 25. April 1892 in der kleinen aufstrebenden Landgemeinde an der Blies von besonderer Bedeutung.

Dieser Monarchen Besuch hatte offiziell einen rein privaten Charakter, da Wilhelm II. sich am 24. und 25. April nur bei Karl Ferdinand von Stumm-Halberg aufhielt und die Werksanlagen und Wohlfahrtseinrichtungen des Eisenwerks besichtigte. Dennoch durfte die Bevölkerung an der Visite teilhaben, als der Kaiser und sein Gefolge mit der Kutsche eine festgelegte Strecke durch das festlich herausgeputzte Neunkirchen fuhren.

Der Vortrag geht zunächst auf herrschaftliche Reisen und Aufenthalte in die Saargegend vor 1892 ein. In einem zweiten Teil wird der Aufenthalt des „Reisekaisers“ Wilhelm II. in Neunkirchen beleuchtet, wobei die Vorbereitungen und der Ablauf des Besuchs im Vordergrund stehen.



Anlässlich des Kaiserbesuchs am 25. April 1892 festlich geschmücktes Herrenhaus mit wehender Kaiserstandarte © HVSN

Nichtmitglieder zahlen 3 €. Gäste sind herzlich willkommen.



www.Historischer-Verein-Stadt-Neunkirchen.de

Historischer Verein Stadt Neunkirchen e.V.



ehem. Renaissance-Schloß Neunkirchen,
erbaut in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts

Veranstalter: *Historischer Verein Stadt Neunkirchen (HVSN)*

Örtlichkeit: *VHS Neunkirchen, Marienstraße 2, 66538 Neunkirchen*

Zeit: 07. Februar 2024
Mittwoch, 07. Februar, 16.00 – 17.00 Uhr

Wo: Internet

Was: Webinar

Thema: „Was ist ein gutes Bild?“ – Foto-Jurierung verstehen



7. FEBRUAR 2024

WAS IST EIN GUTES BILD?

FOTO-JURIERUNG VERSTEHEN

Erhöhen Sie Ihre Chance auf eine gute Platzierung bei Foto-Wettbewerben. Aus der Sicht seiner jahrzehntelangen Erfahrung als erfolgreicher Wettbewerbsfotograf und Juror bei nationalen und internationalen Wettbewerben erklärt Alfred Söhlmann, wie Jurierungen ablaufen und worauf eine Jury bei eingereichten Fotos besonderen Wert legt. Anhand ausgewählter Beispiele erfahren Sie, welche Fehler Sie von Anfang an vermeiden können und auf worauf es bei der Auswahl des Motivs, der Aussage des Fotos und der Anwendung von Fotografie-Techniken ankommt.

TERMIN: 7. FEBRUAR, 16 BIS 17 UHR

Wir laden Sie zu unserem Online-Seminar über edudip ein. Einfach über den Link kostenlos registrieren.

 **Anmeldung online:**
<https://join.next.edudip.com/de/webinar/jurierung-fotowettbewerb/1975425>

REFERENT:
Alfred Söhlmann, Fotograf und Juror

www.stiftungsfamilie.de



STIFTUNGSFAMILIE
BSW & EHW

Veranstalter: Stiftungsfamilie BSW & EHW

Örtlichkeit: Internet

Zeit: **09. Februar bis 25. Februar 2024**

Freitag, 09. Februar bis Sonntag, 25. Februar

Wo: **Internet**

Was: **Genealogica**

Thema: **Virtuelles Festival rund um die Ahnenforschung**

Die Genealogica ist ein **virtuelles Festival rund um die Ahnenforschung**.

Sie wurde von Barbara Schmidt und Anja Kirsten Klein ins Leben gerufen und fand im Februar 2021 zum ersten Mal statt.

Die Genealogica 2024 bietet erneut eine **Plattform zum Mitmachen**, auf der Hobby-Familienforscher, genealogische Vereine, öffentliche und private Institutionen, genealogische Dienstleister aller Art sowie Anbieter mit genealogischem und historischem Bezug virtuell zusammenkommen können – dieses Mal für ganze 17 Tage.

Die im Rahmen von Corona erforderlichen Einschränkungen im Hinblick auf persönliche Treffen und genealogische Veranstaltungen vor Ort haben ursprünglich die Idee zu einem **virtuellen Raum** in uns reifen lassen. So können wir besser **im Austausch bleiben** und uns über die vielfältigen Angebote und Entwicklungen rund um unser faszinierendes Hobby informieren – inzwischen als ideale Ergänzung zu Präsenzveranstaltungen.

Die Genealogica 2024 findet vom **09. Februar bis 25. Februar 2024** statt.

Es wird wieder ein reichhaltiges Vortrags- und Workshop-Programm geben, verteilt auf das erste Wochenende sowie die folgende Woche.

Außerdem können wir wieder eine virtuelle Ausstellungshalle mit Messeständen anbieten.

Alle Inhalte können dann während der gesamten (restlichen) Laufzeit – eine weitere Woche bis einschließlich Sonntag, den 25. Februar 2024 – angesehen werden.



Veranstalter: **Genealogica**

Örtlichkeit: **Internet**

Zeit: **15. Februar 2024**

Donnerstag, 15. Februar, 17.00 Uhr

Wo: **St. Wendel**

Was: **Monatstreffen der „VLS Arbeitsgruppe Mundart“ und anderer Interessierter**

Thema: **Internationaler Tag der Muttersprache am 21. Februar 2024**

Am 21. Februar ist wieder der "UNESCO Tag der Muttersprache". An diesem Tag wird an die vom Aussterben bedrohten Sprachen erinnert. Die beiden saarländischen Mundarten Rhein- und Moselfränkisch stehen auch auf der „Roten Liste“ der UNESCO.

Bei ihrem Februartreffen wird die „VLS Arbeitsgruppe Mundart“ über Wege und Möglichkeiten „*dischbediere*“, wie man den Niedergang saarländischen Mundarten aufhalten kann.

Gäste sind jederzeit willkommen. Wenn der Weg zu weit oder zu beschwerlich ist, können Mundartfreunde uns auch gerne Texte und Anregungen schicken:

mundart@landeskunde-saarland.de



Bitte beachten Sie: In den Wintermonaten treffen wir uns schon um **17.00 Uhr**.
Veranstalter: *Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)*
Örtlichkeit: *VLS-Geschäftsstelle, Mommstraße 2,
66606 St. Wendel (Bahnhofsgebäude – Eingang Stadt Vorderseite)*

Zeit: **18. Februar 2024**

Sonntag, 18. Februar, 14.00 – 15.30 Uhr

Wo: **Homburg-Schwarzenacker**

Was: **Führung im Römermuseum in Homburg-Schwarzenacker im Rahmen des
„Weltgästeführertages“**

Thema: **„Straßen, Gassen, Plätze“**

Seit es Menschen gibt haben diese sich in ihrem Lebensraum bewegt, Räume erkundet und neu erschlossen. Zunächst waren die Wege, die sie nutzten, einfache Trampelpfade. Später wurden diese Pfade ausgebaut, es entstanden einfache Wege. Mit der Nutzung von Fuhrwerken und Kutschen begann man diese Wege zu befestigen. Es entstanden die ersten befestigten Straßen und Plätze.



Restaurierte Römerstraße bei Ottweiler-Mainzweiler © Gerhard Schmidt

Aber wo führten diese Wege entlang und was hat ihr Bau bewirkt und vor allem was hat der Straßenbau und ihre Nutzung für die, an ihr liegenden Orte, bewirkt. Die Umgebung von Homburg war schon sehr früh besiedelt. Die Kelten hinterließen ihre Spuren. Es gab Römerstraßen, im Mittelalter gab es wichtige Straßen für den Handel und das Militär, Napoleon und seine Armee benutzen die Straßen in unserer Gegend.

Die sogenannten „Hartfüßler“, Bergarbeiter, die zu Fuß zu ihren Arbeitsplätzen unterwegs waren, benutzten eigene Pfade.



Schauafel an der Römerstraße bei Mainzweiler © Gerhard Schmidt

Bei einer Führung im Römermuseum in Homburg-Schwarzenacker versuchen wir, Spuren dieser Straßen zu finden und anhand von alten Karten und Bildern zu belegen. Der Weltgästeführertag, eine jährliche Veranstaltung des Bundesverbands der Gästeführer in Deutschland e.V., bietet Ihnen die Gelegenheit, sich bei einem Nachmittagsspaziergang im Römermuseum, über dieses Thema kostenlos informieren zu lassen.

Maximale Teilnehmernehmerzahl: 40

Kostenfreie Führung

Gästeführer: [Andreas Christian Schröder](#), Gerhard Schmidt

Kontakt:

Andreas Christian Schröder

gaestefuehrer-a.schroeder@t-online.de

Tel.: 01787358368

Eine Übersicht über alle Führungen des Vereins „Saarlandgästeführer/innen e.V.“ anlässlich des Weltgästeführertages finden Sie in einer eigenen Rubrik weiter unten. (Anmerkung der VLS INFO Redaktion)



Veranstalter: Saarland Gästeführer/innen e.V.

**Örtlichkeit: Treffpunkt:
Römermuseum Schwarzenacker, Homburger Str. 38,
66424 Homburg-Schwarzenacker**

Zeit:

20. Februar 2024

15.00 Uhr

Wo:

Zeitungsmuseum Wadgassen

Was:

Sonderausstellung „Faszination Glas - Fundstücke aus der Cristallerie“ in Wadgassen

Die Gemeinde Wadgassen, in Kooperation mit dem *Förderverein Glaskultur Saarland e.V.*, präsentiert derzeit noch in einer Sonderausstellung im Foyer des Deutschen Zeitungsmuseums in Wadgassen „*Mundgeblasene Gläser und altes Pressglas aus der ehemaligen Cristallerie von Villeroy und Boch*“.

Über 150 ausgefallene und fast vergessene Gläser haben die Ausstellungsmacher zusammengetragen und sorgsam arrangiert. Die ältesten Glasteile stammen aus den 1860er Jahren und sind somit knapp 20 Jahre nach der Gründung gepresst und geblasen worden.



Foto: Gemeinde www.Wadgassen.de

In der Ausstellung bekommt das Pressglas bewusst einen besonderen Stellenwert, weil es trotz seines Formenreichtums, fast in Vergessenheit geraten ist. Diese Technik der Glasherstellung wurde um 1820 in den USA und England entwickelt und wurde rasch in mitteleuropäischen Hütten übernommen.

Die französischen Bleiglashütten Saint Louis les Bitches und Baccarat produzierten in der Zeit von 1830 bis 1845 außerordentlich erfolgreich ein großes Sortiment an Pressgläsern, die über ein eigens gegründetes Gemeinschaftsunternehmen, Launay, Hautin & Cie mit Sitz in Paris weltweit vertrieben wurden. An diesen Erfolgserien, die dem Historismus zugeordnet werden können, orientierte sich die junge Cristallerie in Wadgassen.

Dies spiegelt sich im Katalog von 1846, der bereits eine Seite mit „*gepressten Waren in verschiedenen Farben*“ enthält. Einen Platz unter den besten Glashütten Deutschlands erreichte die Wadgasser *Cristallerie von Villeroy und Boch* um 1900 und noch einmal in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts mit ihren Trinkglasservicen aus Halb- und Bleikristall. Mit

dem Namen Cristallerie verpflichteten sich die Glasmacher von Beginn an zu einem besonders reinen und hochwertigen Glas.

Vor 1900 wurde eine Abteilung Kunstgläser eingerichtet, die ihren Höhepunkt in der Glaskunst von Edmund Rigot (*1885 +1946) in den 1920er Jahren fand. In den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts gab es eine Glasserie nach einem Entwurf von Paloma Picasso.

Die Ausstellung selbst wurde inzwischen verlängert. Im Rahmen einer Sonderführung mit Burkhardt Valentin, dem Vorsitzenden des Fördervereins "Glaskultur" e.V., haben wir jetzt die Möglichkeit, die sehenswerte Präsentation zu besichtigen.

Wir treffen uns dazu am

Dienstag, dem 20. Februar 2024, um 15.00 Uhr

am Eingang des *Deutschen Zeitungsmuseums*, Am Abteihof 1 in 66787 Wadgassen.

Wir bieten Fahrgemeinschaften an und bitten deshalb um Rücksprachen. Die Leitung des Besuchs vor Ort hat unsere für Kunstgeschichte zuständige Vorstandskollegin Dr. Ingrid Jakobs (06861 - 2181).

Veranstalter: **Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)**
Arbeitsgruppe Kunstgeschichte

Örtlichkeit: **Deutsches Zeitungsmuseum**
Am Abteihof 1 in 66787 Wadgassen.

Anfahrt:

- **A8** über das Autobahnkreuz Saarlouis in Richtung Saarbrücken – dann Abfahrt Wadgassen - fahren Sie bis zur Ortsmitte – dann ist das Museum nach links ausgeschildert.

- **A620**: Von Saarbrücken kommend die A 620 Abfahrt Wadgassen - fahren Sie bis zur Ortsmitte – dann ist das Museum nach links ausgeschildert.

- **Mit der DBAG** bis zum Bahnhof Bous. Fußweg gerade aus hoch bis zur Saarbrücker Straße – dann nach rechts bis zur Saarstraße – weiter über diese Straße und die Saarbrücke - unter der Autobahn durch – dann sehen Sie das Zeitungsmuseum bereits auf der rechten Seite.

Zeit: **21. Februar 2024 „Internationaler Tag der Muttersprache“**

Mittwoch, 21. Februar, 14.00 Uhr

Wo: **Saarbrücken**

Was: **Führung in Saarbrigger Mundart zum Tag der Muttersprache**

Thema: **"Es Monie vazählt eisch mol ebbes!"**

Am **21. Februar** ist nicht nur *Weltgästeführertag*, sondern auch der *Tag der Muttersprache*. Anlässlich dieses Tages führt unser Vereinsmitglied Monika Gottschall eine kostenlose Mundarttour in Saarbrücken durch: "Es Monie vazählt eisch mol ebbes!"

Saarbrücken erleben - bei einem Stadtrundgang in Saarbrigger Mundart

Amüsante Saarbrücker Geschichten von *domols unn heit* - lassen nicht nur die Zeiten der Fürsten und Baumeister lebendig werden, sondern auch die moderne Stadt. Anekdoten wie das Duell der Bürgermeister und Originelles aus der Rotlichtzeit am St. Johanner Markt runden das Bild ab.

Nicht zu vergessen die Saar - *do war schunn immer ebbes los*. Vom Schwimmfest bis zum Saarspektakel wird noch heute an den Ufern der Saar gefeiert, denn im Saarland steht die Geselligkeit im Vordergrund und es wird immer *gudd gess!*

Gerne zeige ich Ihnen die schönsten Plätze meiner Heimatstadt kombiniert mit einem kleinen Einblick in die saarländische Lebensart und die Kulinarik. Dazu gehört *de Schwenker* mit seinen drei Bedeutungen und *de Lyoner* mit der besten Rezeptur. Ganz sicher fühlen Sie sich am Ende dieser Tour wie *Dehemm*.

Info für Nicht-Saarländer: Saarbrigger Platt ist sehr gut zu verstehen.



Monika Gottschall („Es Monie“) © Tourismuszentrale Saarland

Treffpunkt: Rathaus St. Johann in Saarbrücken, am Vorplatz vor dem Haupteingang
Eine Teilnahme ist nur nach vorheriger **Anmeldung** möglich!
Anmeldung per Mail: monietours@gmx.de oder Telefon: 01772126073



Veranstalter: Saarland Gästeführer/innen e.V.

Örtlichkeit: Treffpunkt: Rathaus St. Johann in Saarbrücken,
am Vorplatz vor dem Haupteingang

Zeit: 22. Februar 2024

Donnerstag, 22. Februar, 18.30 Uhr

Wo: Homburg

Was: Vortrag von Dr. Bernhard H. Bonkhoff

Thema: Friedhöfe in Homburg gestern und heute

Innerhalb der Stadt Homburg und ihrer Stadtteile gibt es nicht weniger als 14 Friedhöfe. Die Idee der Stadtverwaltung, einen Teil davon aufzugeben, hat eine Welle von Protesten ausgelöst. Die Bevölkerung will keinen Zentralfriedhof; man will seine Toten dort zur letzten Ruhe bestatten, wo sich auch Gräber früherer Generationen befinden.

Bis ins 19. Jahrhundert gab es nur dort einen Kirchhof, wo auch eine Kirche stand oder gestanden hatte, in Homburg also um die katholische St. Michaelskirche und die evangelische Stadtkirche, um die Kirchenruine in Beeden und die Kirche in Kirrberg.



Städtischer Friedhof © Gerhard Schmidt

Ab 1832 wurde der erste städtische Friedhof in der Friedhofstraße belegt, getrennt rechts die Katholiken und links, zum jüdischen Friedhof von 1822 hin, die Protestanten. 1877 wurde ein weiterer vor der Leichenhalle angelegt. Die Friedhöfe in den übrigen Ortsteilen wurden erst im Laufe des 19. und 20. Jahrhunderts angelegt.



Städtischer Friedhof © Gerhard Schmidt

In den letzten Jahren hat sich durch die massenhafte Praxis der Feuerbestattung vieles auf den Friedhöfen verändert.

Um noch mehr über diese Friedhöfe zu erfahren laden wir alle Mitglieder und alle Interessierten zum Vortrag von Herrn Dr. Bonkhoff herzlich ein.

Der Vortrag ist kostenfrei.

Veranstalter: *Historischer Verein Homburg und Umgebung e.V.*
in Kooperation mit der VHS Homburg.
Örtlichkeit: *Siebenpfeiffer-Haus, Kirchstraße 8,*
66424 Homburg

Zeit:

22. Februar 2024

Donnerstag, 22. Februar, 19.00 Uhr

Wo:

Ottweiler-Fürth

Was:

Buchvorstellung mit Präsentation

Thema:

„Die Geschichte der Fürther Recktenwaldsmühle –
Zusammenfassung über die Brillmühlen in Bexbach, Fürth und Hirzweiler“

Am **Donnerstag**, dem **22. Februar 2024**, stellt Autor *Werner Butz* im Fürther Landhaus Wernsmühle sein im Verlag Schaumberg erschienenes Buch „*Die Geschichte der Fürther Recktenwaldsmühle – Zusammenfassung über die Brillmühlen in Bexbach, Fürth und Hirzweiler*“ vor.



Die Recktenwaldsmühle im Jahr 1934, Foto nachkoloriert

Die Geschichte der Fürther *Recktenwaldsmühle* umfasst einen Zeitraum von mehr als 200 Jahren und verdankt ihre Verschriftung einer Vielzahl von erhalten gebliebenen Dokumenten aus der Zeit der Familien Recktenwald und Brill.

In seinem Buch sowie einer aktuellen Präsentation fasst der Autor die Ergebnisse seiner über 10jährigen Arbeit zur Mühlengeschichte zusammen.

Ansprechpartner:

Werner Butz, Brechkaul 7, 66564 Ottweiler-Mainzweiler,

Tel.: 06824-7227, Mail: wernerbutz@gmx.de

Veranstalter: **Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)**

Örtlichkeit: **Landhaus Wernsmühle, Brückenstraße 37, 66564 Ottweiler-Fürth**

Zeit:

25. Februar 2024

Sonntag, 25. Februar, 11.00 Uhr

Wo:

Blieskastel-Alschbach

Was:

Denkmalenthüllung

Thema:

80. Jahrestag des Flugzeugabsturzes vom 25.02.1944

Der *Dorfverein Alschbach e.V.* ist neben dem Sportverein Alschbach einer der zwei Vereine im Blieskasteler Stadtteil Alschbach. Die Vereinsmitglieder sind im Bereich kulturelle Angelegenheiten in allen Variationen unterwegs und initiieren die dazugehörigen Veranstaltungen über das Jahr.

Im Jahre 2024 liegt dem Dorfverein ein ganz besonderer Termin am Herzen. Am 25.02.1944 stürzte ein Flugzeug der US-Air Force auf unserem Bann ab. Alle zehn Besatzungsmitglieder überlebten den Abschuss und konnten nach Kriegsende wieder in ihre Heimat zurückkehren. Dieser Absturz jährt sich 2024 zum 80. Mal.

Der Dorfverein Alschbach e.V. wird an der Absturzstelle, und zwar genau dort, wo der Motor einst im Boden eingeschlagen ist, einen großen Gedenkstein mit Informationstafeln aufstellen, um auf dieses Kriegereignis hinzuweisen und die zukünftigen Generationen zu mahnen.

Die dreisprachigen Informationstafeln werden mit Originalfotos gestaltet. Die Vorbereitungen für diese Veranstaltung sind in Gange, prominente Unterstützung durch Frederick Benjamin „Ben“ Hodges, [Generalleutnant](#) a. D. der [United States Army](#), der Bundesministerin der Verteidigung a.D. Annegret Kramp-Karrenbauer und dem deutsch/amerikanischem Institut (DAI) sind bereits zugesichert worden. Des Weiteren wird eine US-Militärkapelle die Enthüllung musikalisch umrahmen.



Kurt Dawo an der Absturzstelle bei Alschbach.

(Foto: Kurt Dawo)

Die Absturzstelle liegt direkt an Rundwanderwegen, einem überregionalen Radweg und dem Jakobsweg. Gerade in der heutigen Zeit ist diese Mahnung an die Zukunft aktueller denn je.



Veranstalter: *Dorfverein Alschbach e.V.*

Örtlichkeit: *Blieskastel-Alschbach: Die Absturzstelle liegt direkt an Rundwanderwegen, einem überregionalen Radweg und dem Jakobsweg*

In eigener Sache

Bundesverdienstkreuz an den saarländischen Volkskundler und Brauchtumsforscher Gunter Altenkirch verliehen.

Im Bereich der saarländischen Landesgeschichtsforschung gab es in den letzten Jahrzehnten immer wieder Persönlichkeiten, die durch ihre Arbeit und Engagement das Geschichtsbewusstsein mit ihrer Thematik nachhaltig in die Bevölkerung transportierten.



v.l. Bürgermeister Michael Clivot, Gunter Altenkirch, Staatssekretär Thorsten Lang

Auch heute gibt es eine Reihe von Personen in der Region, die sich den verschiedensten wissenschaftlichen Untergliederungen widmen. Einer der bekanntesten Historiker ist der 81-Jährige Gunter Altenkirch, über die Grenzen des Saarlandes bekannter Volkskundler und Brauchtumsforscher, aus Gersheim.

Er ist Vorstandsmitglied des grenzüberschreitenden *Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)*.

Gunter Altenkirch hat bereits in seiner Kinderzeit im Rahmen von Treffen bei Familienangehörigen- und feiern die ersten Kontakte zur Volkskunde geknüpft. Er wurde von diesem Thema derart beeinflusst, dass sein Lehrer ihm damals schon riet, er sollte alles „Gehörte“ aufschreiben, die Märchen, die Alltagsgeschichten und Erinnerungen.

Altenkirch führte fortan detaillierte umfangreiche Aufschreibungen durch - sein ganzes Leben lang. Darunter Mitteilungen von Zeitzeugen, systematisch gesammelt und niedergeschrieben.

Diese Sammlung von Zeitzeugenprotokollen ist inzwischen auf über 40000 Seiten angewachsen.



VLS-Vorsitzender Friedrich Denne bei seine Dankesworten an Gunter Altenkirch

Dazu hat er Dutzende Aufsätze in verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften geschrieben, nahm Beiträge in Rundfunk und Fernsehen auf. Zu der Vielzahl seiner Vorträge und Vorlesungen zählen auch die Veröffentlichungen von rund 50 Büchern und Broschüren, mit Fachbeiträgen von Gunter Altenkirch.

Parallel hat er umfangreiches Material zum dörflichen Alltagsleben in der Region gesammelt und dazu 1988 das „*Museum für Dörfliche Alltagskultur*“ und später ergänzend das „*Museum des saarländischen Aberglaubens*“ eröffnet.



Über 30000 Objekte, die vom Leben der einfachen Leute im Saarland, dem Hochwald und dem angrenzenden Lothringen erzählen, befinden sich in seinem privaten Besitz. Die größte saarländische Sammlung von Alltagsgegenständen, zum Aberglauben die zweitgrößte deutsche Sammlung.

Beide Museen sind in seinem Privathaus in Gersheim-Rubenheim, einem ehemaligen Bauernhaus, untergebracht. Er hat seine Sammlungen inzwischen in über 30 Ausstellungen der Öffentlichkeit gezeigt.



Gunter Altenkirch

Gunter Altenkirch sagt selbst über sich, er will „...die Vergangenheit bewahren, damit sie nicht in Vergessenheit gerät.“ Er will „mithelfen, die Dinge der einfachen Leute zu erhalten!“

Bericht: Friedrich Denne
Fotos: Günter Haab

Neuerscheinungen

merziger geschichte – Ausgabe 4 jetzt erhältlich

Der Verein für Heimatkunde Merzig e.V. hat die vierte Ausgabe seiner Heimatkundezeitschrift **merziger geschichte** vorgestellt. Wie bereits in den vergangenen Ausgaben wurde darauf geachtet, eine möglichst große Themenvielfalt abzudecken. Der Hauptartikel stammt diesmal von Feuerwehrhistoriker Franz-Josef Körner aus Merchingen. Vereinsmitglied Körner beschäftigt sich darin mit der Motorisierung der Feuerwehr im Kreis Merzig-Wadern in den frühen 1920er Jahren.

Von Ulrich Sperber erhalten die Leser einen Blick zurück in die wechselhafte Wirtshausgeschichte unserer Kreisstadt. Der Beckinger Heimatforscher Roman Fixemer führte seine Artikelreihe zur Stromgeschichte von Merzig und seinen Ortsteilen fort. Martin Lang berichtet von den verworrenen Ereignissen nach dem Goldfund in der Poststraße von 1961. Stefan Haas führte ein umfangreiches Interview mit Pfarrer Josef Maas (93) aus Besseringen über dessen bewegtes Leben zwischen Weltkrieg, Kirche und Italien. Auch unsere Serie „**merziger gerichte**“ wird fortgeführt.



Insgesamt umfasst die vierte Ausgabe neun Artikel auf 84 Seiten. Zwei neue Artikelserien ergänzen den heimatkundlichen Inhalt. Mit „In Memoriam“ wird in kurzen Artikeln an Persönlichkeiten der Stadtgeschichte erinnert. Die Reihe „Sechzehn Orte – Eine Stadt“ behandelte in loser Folge ortsteilspezifische Themen – die Gebietsreform von 1974 jährt sich nämlich 2024 zum fünfzigsten Mal. Statt einem Poster enthält das Heft dieses Mal zwei Aufkleber als „Gimmick“.

Das heimatkundliche Magazin ist zum Preis von 8,50 Euro unter anderem an folgenden Verkaufsstellen erhältlich:

- Buchhandlung Haffner-Scheid
- Buchhandlung Rote Zora
- Buchhandlung Bock&Seip
- Genussvoll Tee & Gourmet und im
- Schuhhaus Lang

Die Zeitschriften können auch während der Öffnungszeiten im Bürgerarchiv Merzig erworben werden. Restbestände der Ausgabe 3 sind noch bei Genussvoll – Tee und Gourmet, der Buchhandlung Haffner-Scheid sowie bei der Roten Zora erhältlich.

Weitere Informationen: www.heimatkunde-merzig.de

„Haalt eech monter“ – Der Propstei-Friedhof in Merzig

Neues Buch zum Propstei-Friedhof erschienen

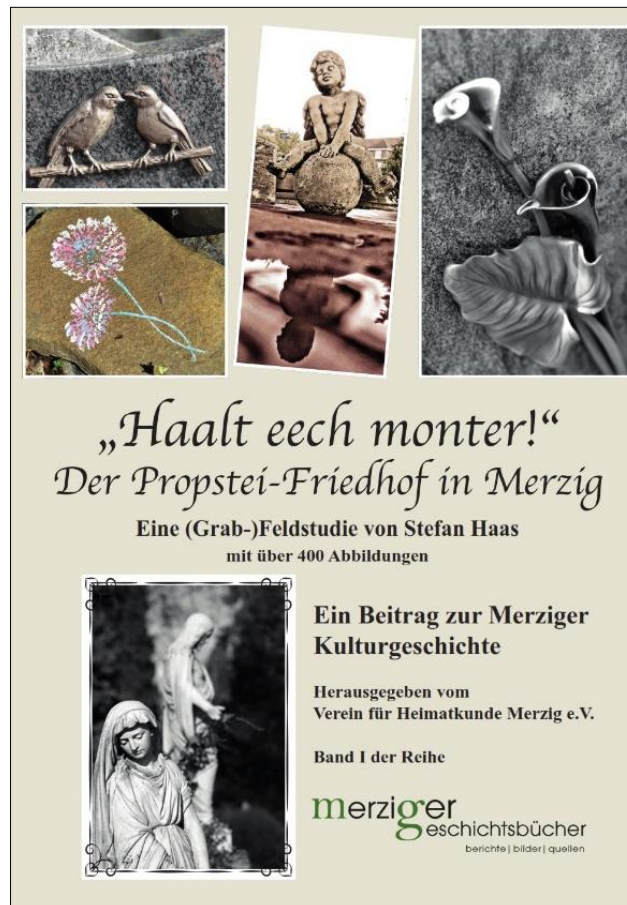
In der neuen Reihe "**merziger geschichtsbücher**" gibt der *Verein für Heimatkunde in Merzig e.V.* erstmals eine Monografie zu einem kultur- und stadthistorischen Thema heraus.

Band 1 wurde von Vereinsmitglied Stefan Haas verfasst und trägt die Aufforderung „*Haalt eech monter!*“ im Namen. Haas beschäftigt sich auf 168 Seiten mit dem Propstei-Friedhof in Merzig.

Dem Verfasser geht es bei seiner Arbeit nicht in erster Linie um eine linear-historische Abhandlung zur Friedhofsgeschichte, sondern er nähert sich über die (Be-)Deutung von Grabsymboliken auf den Gräbern des Friedhofs dem Thema der Vergänglichkeit an.

Vor allem bei der Besprechung christlich-figurativer Symbole werden Merziger Biografien vorgestellt. Nicht zuletzt durch die Anerkennung der „Friedhofskultur in Deutschland“ als immaterielles Kulturerbe durch die Deutsche UNESCO-Kommission im März 2020 rückten die Friedhöfe noch näher in den Blick der heimatgeschichtlichen Forschung.

Unter dem Aspekt von Friedhofskulturen werden daher im Buch markante Punkte auf der Begräbnisstätte an der Propsteistraße thematisiert – etwa die Soldatengräber und das Grabfeld der Borromäerinnen. Zu eben jener Kultur wird vom Autor auch das Thema der Flora in besonders ausführlicher Weise erläutert, handelt es sich doch beim Propstei-Friedhof um einen heimlichen botanischen Garten der Stadt Merzig.



Neueste Erkenntnisse zu den Merziger Kriegsoffern beider Weltkriege wurden von Stefan Haas – nach seinem Besuch etlicher Gräber im Herbst rund um den Argonner Wald in Frankreich - in einem äußerst umfangreichen Anhang in tabellarischer Form am Ende des Buches zusammengestellt.

Das Buch mit über 400 Abbildungen ist zum Preis von 19,90€ an folgenden Verkaufsstellen erhältlich:

- Bock & Seip Merzig
- Buchhandlung Rote Zora Merzig
- Schuhhaus Lang Merzig
- Bürgerarchiv Merzig (zu den Öffnungszeiten)

Weitere Informationen: www.heimatkunde-merzig.de

Saarländische Vielfalt im kulturellen Schaffen



Völklingen | Püttlingen | Köllerbach | Riegelsberg | Dilsburg | Holz | Heusweiler | Eiweiler | Lebach | Schmelz



Saarländische Vielfalt im kulturellen Schaffen

Georg Fox



Einzelbeiträgen im Rundfunk auf SR3 mit dem Titel „Öömends schbääd – saarländische Nachtgedanken“, Gründungsmitglied der Schriftstellervereinigung „Bosener Gruppe“, über 12 Jahre Künstler für Aquarelle auf 35 Ausgaben örtlicher Telefonbücher des Röser-Verlages Karlsruhe (Fox zeichnete auf Telefonbüchern die Titelaquarelle im Gebiet zwischen Koblenz und Saarbrücken, u.a. in Riegelsberg, Heusweiler, Überherrn, Ottweiler, Pirmasens, Zweibrücken, Bad Ems, Alzey, Koblenz), seit 2005 Autor einer Mundartkolumne in der Saarbrücker Zeitung unter der Titel „Saarmöö“.

Die Aufzählung dürfte unvollständig sein, denn es fehlen manche Kunst- und Kulturpreise, die Fox im Laufe der Zeit bekam. An vorderster Stelle steht wohl der Kunstpreis des Stadtverbandes Saarbrücken, der Autorenpreis des Landkreises Neunkirchen, der erste Preis beim Saarländischen Mundartwettbewerb, der erste Preis beim Mundartwettbewerb Dannstadt-Schauernheim und natürlich die Auszeichnung mit dem Goldenen Ankerkreuz der Stadt Püttlingen für seine

Schmunzeln. Er jongliert auf dem Seil seiner Glossen und Satiren. Die Texte von Georg Fox leben aus einer Themenvielfalt, die überraschend und anrührend zugleich ist.“ SR-Intendant Dr. Thomas Kleist stellte beim saarländischen Mundartpreis den Gewinnertext von Fox, das „Bucherbach-Ballaadsche“, vor und verortete den Text neben den Balladen von Mörike, Fontane und Schiller. Von Ludwig Harig erhielt der Schriftsteller das Prädikat eines „shakespeareschen, philosophischen Narren“.

In den letzten Jahren erschienen die beiden Mundart-Hörbücher „Öömendschbääd“ auf der Grundlage einer SR3-Sendereihe, die über 10 Jahre lang lief. Unverhofft schlug ein Verlag vor, CD-Hörbücher mit den Öömends-schbääd-Geschichten zu machen. Noch heute gibt es eine eigene „Öömends-schbääd“-Homepage unter der Adresse: www.nachtgedanken-saarland.de.

Die Buchtitel „Saarlandfarben“, „Dòò bische Pladd“ und „Das Saarlouiser Herz“ erschienen in den folgenden Jahren. Zuletzt sind die Veröffentlichungen

„Es gibt sie noch, die stillen Poeten der kleinen Formen. Sie spüren den Wörtern und Sätzen nach und verfassen die bezaubernden Perlen der Literatur vom Leben der einfachen Leute.“ So beurteilte eine Pressekritik einmal den Autor Georg Fox. Wenn man über ihn schreiben soll, dann müsste man weit ausholen. Da ist zunächst der Lehrer und Schulleiter an der Erich-Kästner-Schule in Heusweiler-Holz, der dieser Schule über 30 Jahre seinen Stempel aufdrückte. Er sei „das Gesicht der Schule“, sagte einmal jemand von der Gemeindeverwaltung Heusweiler. Als Fox 2014 in den Ruhestand ging, hinterließ er eine beeindruckende Leistung: Die Erich-Kästner-Schule war im Köllertal zu einem Markenzeichen für eine aktive und rührige Grundschule

mit einer hohen Akzeptanz geworden. Die Schule präsentierte sich durch viele Einzelaktionen der Kinder. Man veröffentlichte während dieser Zeit über 50 Ausgaben der professionell gestalteten Schulzeitung „Das Schlüsselchen“. Fox trug durch ein dynamisches und modernes Schulmanagement zu diesem Erscheinungsbild der Schule bei.

Dies alles ist deshalb erwähnenswert, weil Georg Fox zusätzlich in seiner Freizeit mehr als 40 Jahre einen prägenden Einfluss auf die kulturelle Szene des Köllertals hatte. Seine Wirken im Köllertal und später im südwestdeutschen Raum lässt sich stichwortartig so zusammenfassen: Gründungsmitglied der Künstlerinitiative Köllertal, Verfasser von weit mehr als 25 Büchern, Autor und Sprecher von 330

kulturellen Verdienste in der Stadt. Darauf angesprochen, sagt Fox ein bisschen lapidar: „Es läppert sich halt manches so zusammen!“

Was zeichnet dieses Multitalent aus? Dazu Susanne Winger: „Fox versteckt in manchen seiner Texte ein verschmitztes

„Der Dichter und sein virtueller Sohn“ sowie „Ein Stück Saarbrücker Glück“ Wegmarken auf der kulturellen Schiene des Georg Fox gewesen. Sein Schreibstil ist sensibel und anschaulich. In einer Zeitungskritik stand über den bildenden Künstler: „Georg Fox erfasst die Wertigkeit eines



Weltgästeführertag am 21.02.2024 – Übersicht



**Straßen
Gassen
Brücken Plätze**

BUNDESVERBAND DER GÄSTEFÜHRER
IN DEUTSCHLAND e.V.
GERMAN NATIONAL
TOURIST GUIDE ASSOCIATION


WELTGÄSTEFÜHRERTAG 2024

www.saarland-gaestefuehrer.de * vorstand@saarland-gaestefuehrer.de
www.die-gaestefuehrer.de/wgft-veranstaltungen-2024

Der Verein Saarland GästeführerInnen e.V. bietet auch in diesem Jahr wieder kostenlose Führungen im Rahmen des Weltgästeführertages an. Unter dem bundesweiten Motto „Straßen, Gassen, Brücken, Plätze“ stehen insgesamt zehn Führungen auf dem Programm:

- Römermuseum Schwarzenacker**
Termin: Sonntag, 18. Februar 2024, 14:00 Uhr
Treffpunkt: Römermuseum Homburg-Schwarzenacker
- Die Villa Borg an der Römerstraße**
Termin: Mittwoch, 21. Februar 2021, 14:00 Uhr
Treffpunkt: Torhaus der Römischen Villa Borg
- Straßen, Gassen, Brücken und Plätze in Neunkirchen**
Termin: Mittwoch, 21. Februar 2024, 15:00 Uhr
Treffpunkt: Stummplatz, 66538 Neunkirchen
- Saarlouis - Vom Festungsgraben zum inneren Ring**
Termin: Mittwoch, 21. Februar 2024, 15:00 Uhr
Treffpunkt: Deutsches Tor, 66740 Saarlouis
- Straße des Friedens – Straße der Skulpturen**
Termin: Mittwoch, 21. Februar 2024, 15:00 Uhr
Treffpunkt: Pyramide am Fruchtmarkt, St. Wendel
- Birnen zum Futtern und Rosen ohne Garten - Saarbrücker Straßennamen**
Termin: Freitag, 23. Februar 2024, 16:00 Uhr
Treffpunkt: Saarbahnhaltestelle Landwehrplatz, 66111 Saarbrücken
- Die Bahnhofstraße - Von der Bergwerksdirektion bis St. Johanner Markt**
Termin: Samstag, 24. Februar 2024, 10:30 Uhr
Treffpunkt: Vor der Europagalérie, 66111 Saarbrücken
- Weltgästeführertag in Saarhölzbach**
Termin: Sonntag, 25. Februar 2024, 14:00 Uhr
Treffpunkt: Vor der Kirche in Saarhölzbach
- Der Große Markt in Saarlouis- 344 Jahre im Spiegel der Geschichte**
Termin: Sonntag, 25. Februar 2024, 10:00 Uhr
Treffpunkt: Rathaus Saarlouis, Haupteingang, Großer Markt 1, 66740 Saarlouis
- Saarbrücken - 230 Jahre Geschichte auf 450 Metern**
Termin: Mittwoch, 6. März 2024, 15:00 Uhr
Treffpunkt: Vor der Ludwigskirche, Ludwigsplatz, 66117 Saarbrücken



Thematische Führungen
veranstaltet von BVGD-Mitgliedsvereinen
www.wgft.de

Die Kunst des Führens

VLS - Geschäftsstelle

Die VLS-Geschäftsstelle im Bahnhof in St. Wendel ist geöffnet:

**Jeweils mittwochs von
09.00 Uhr bis 13.00 Uhr und von 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr
oder nach Vereinbarung.**

Sie können sich mit Ihren Anfragen auch direkt an uns wenden:

info@landeskunde-saarland.de

bergbaugeschichte@landeskunde-saarland.de

genealogie@landeskunde-saarland.de

kunstgeschichte@landeskunde-saarland.de

militaergeschichte@landeskunde-saarland.de

mundart@landeskunde-saarland.de

volkskunde@landeskunde-saarland.de

Geschäftsstelle: Mommstr. 2 (Bahnhof - Eingang Vorderseite) 66606 St. Wendel
Telefon - nur während der Öffnungszeiten: **06851 – 9390866**
Anfahrbeschreibungen bzw. Routenplaner finden Sie auch auf
unserer Webseite www.landeskunde-saarland.de

**Weitere Informationen erhalten Sie auch unter
www.landeskunde-saarland.de**